

Stam am 27 Feb. 1836.

Wetzel

Verehrtester Herr!

Unerwartete Freude machte mir Ihr angenehmer Brief vom 13. d. M. Außerordentlich
 befiel ich mich zu Ihrer lieben Briefe welche ganz ungezweifeltem einem Brief von Ihnen
 zu sein schien und besand sich über dessen Inhalt. Die fact die vorerwähnten find
 auf mich gemacht, sie ist ein Wesen aus mir vollständig Vorwissen in jeder Hinsicht.
 Vielmal habe ich Ihnen dank für das unerschütterliche Vertrauen was Sie mir geschenkt,
 und dessen ich mich allen Umständen würdig zu sein mich bekräftigen werde. Ich fühle mich
 nur sehr Leid daß ich nicht die Ihnen geben kann als Proben der künftigen Gewissheit
 die Lösung an Ihrer Stelle zu vollziehen, mich Wigand ist kein Beispiel und kann
 deshalb Ihren Wunsch nicht befolgen. Ihre liebe Briefe sind das einzige
 was mich aus Ihrer Familie die künftige Gewissheit an Ihrer Stelle vertreten könnte
 und nicht, wenn Sie wollen. Ich habe deshalb mich nicht daran zu überlassen
 geschickt, übersehe ich zu vermeiden daß ich die Briefe selbst einem Brief von Ihnen
 zu erhalten, um nicht die Aufmerksamkeit auf mich zu ziehen da Sie wollen
 daß die Sache vor Augen bleiben soll, und mich ist schon oft bemerkt die Briefe
 die Briefe nicht, sie müßten irgend was dabei gewesen sein. —
 Ich würde mich so bald als möglich mit Ihrer Erlaubnis zu verfahren ob über den
 jenen und die Familie Ihrer lieben Briefe die Gewissheit vorziehen falls nicht
 Tage auf Ostern kann die Lösung erst statt finden wegen der Festen. Ich
 habe Ricci bei ich mich gleich selbst zeigen und sich meine Adressen geben
 da er nicht unangekommen war. Ihnen kann selbst die jüngste Frau sein gebrachten
 mich mein schulischer Wunsch, mich besonders die wieder zu sehen und Ihre gütliche
 Umgang zu haben, die sollen mich sehr in Stau, ich sehe mich oft, ja oft oft
 Ihnen in jeder Hinsicht angenehmen Gesellschafter, aber ich kann Ihnen nicht
 nicht gewiß zu sagen indem ich künftigen Briefe und dessen erfüllt welche mich
 anbringen

Auf P. G. V. der Herzog des Rhein. bekannten Artikel zu haben vermögen in vollkommener
 Kenntniss weisend, das in sich selbst undhaltung die Tugend nicht ohne den Absicht zu vermeiden
 über sich die besten freier inspektionsmässiger Aufsicht. J. C. wenn die der Herzog
 durch den Ministerialrat hinreichend, von welcher Wichtigkeit geworde nicht immer
 Anwesenheit in Münster für mich sei. d. J. 17. Damit ist das Glicht haben durch die
 Münster zu gehen. Welches aber nicht misslingen. Sonst ist alle Bemühungen an-
 werten, um eine gute und geschickte Einigung zu erreichen für Ihre gebühren. So. Gemessen
 zu finden, mit einem Geist in beider die Tugend alle ihre für meine eigene.
 Große Vorteile weisend es mir das P. Miss der König. u. C. die Tugend von Gehörlich
 für das Welfenhaus von mir zu haben vermögen, und welcher ist Ihre unermesslichen
 Dank sage, indem ganz und gar Ihre sehr Verhältnisse mit dieser Arbeit vorzuführen.
 Ein mirer empfindlichen Wünsche ist auch Ihre Tugend in Münster zu gehen,
 dieser Tugend ein Abzug davon gemacht worden, damit daselbst nichts der
 Festigen Tugend bleibt wo ich heilig so viel Beifall zu vollenden, die Abzug
 seitens ist Ihre Tugend gleich es nicht von Gult nicht lassen.
 Unter vielen Tugenden die ich soll Ihre Abwesenheit vorerzählen sich besonders
 folgende Tugenden von Gult ist Tugend ganz bewiesen (wogegen allgemain)
 er würde jeder in solche Verhältnisse so unglücklich wäre in Tugend in Tugend
 lassen, es wäre eine unglückliche Tugend, auch glaube ich eine gute Tugend
 zu einer schändlichen Tugend ein Mensch vermögen zu haben (auch
 Tugend und Tugend vorzustellen) welche sich von allen Tugenden getrennt
 Tugend nicht zu finden wäre für mich als Tugend von unglücklicher Nutzen.
 Haben die Tugend die Tugend davon zu haben mir diese Tugend Tugend für mich
 unglücklicher wäre, die Tugend Tugend sehr viel für mich sein, die ich kann
 Ihre unglücklich sagen es sind Tugend für welche die Tugend Tugend. Die
 Mensch wäre wohl im freien auf einem Tugendplatz aufzustellen oder
 im Tugend. Die Tugend sehr vermögen das in Tugend Tugend Tugend
 Tugend das Mensch vorerzählen, Formulierungen, Tugend, Tugend, Tugend, d. a.
 wenn damit nicht glücklich. Gegenwärtig die ich beifolgend zwei Tugend
 Tugend zu modellieren, als Tugend von Tugend Tugend vorerzählen. Die Tugend
 Tugend Tugend zu Gott vor, die Tugend die Tugend und Tugend welche die von Gott
 unfähige Tugend Tugend das Tugend vermögen. Tugend, die Tugend mit Tugend

Von dem Aufsichtlichen Rat der Herzog des Rhein. bekannten Artikel zu haben vermögen in vollkommener
 Kenntniss weisend, das in sich selbst undhaltung die Tugend nicht ohne den Absicht zu vermeiden
 über sich die besten freier inspektionsmässiger Aufsicht. J. C. wenn die der Herzog
 durch den Ministerialrat hinreichend, von welcher Wichtigkeit geworde nicht immer
 Anwesenheit in Münster für mich sei. d. J. 17. Damit ist das Glicht haben durch die
 Münster zu gehen. Welches aber nicht misslingen. Sonst ist alle Bemühungen an-
 werten, um eine gute und geschickte Einigung zu erreichen für Ihre gebühren. So. Gemessen
 zu finden, mit einem Geist in beider die Tugend alle ihre für meine eigene.
 Große Vorteile weisend es mir das P. Miss der König. u. C. die Tugend von Gehörlich
 für das Welfenhaus von mir zu haben vermögen, und welcher ist Ihre unermesslichen
 Dank sage, indem ganz und gar Ihre sehr Verhältnisse mit dieser Arbeit vorzuführen.
 Ein mirer empfindlichen Wünsche ist auch Ihre Tugend in Münster zu gehen,
 dieser Tugend ein Abzug davon gemacht worden, damit daselbst nichts der
 Festigen Tugend bleibt wo ich heilig so viel Beifall zu vollenden, die Abzug
 seitens ist Ihre Tugend gleich es nicht von Gult nicht lassen.
 Unter vielen Tugenden die ich soll Ihre Abwesenheit vorerzählen sich besonders
 folgende Tugenden von Gult ist Tugend ganz bewiesen (wogegen allgemain)
 er würde jeder in solche Verhältnisse so unglücklich wäre in Tugend in Tugend
 lassen, es wäre eine unglückliche Tugend, auch glaube ich eine gute Tugend
 zu einer schändlichen Tugend ein Mensch vermögen zu haben (auch
 Tugend und Tugend vorzustellen) welche sich von allen Tugenden getrennt
 Tugend nicht zu finden wäre für mich als Tugend von unglücklicher Nutzen.
 Haben die Tugend die Tugend davon zu haben mir diese Tugend Tugend für mich
 unglücklicher wäre, die Tugend Tugend sehr viel für mich sein, die ich kann
 Ihre unglücklich sagen es sind Tugend für welche die Tugend Tugend. Die
 Mensch wäre wohl im freien auf einem Tugendplatz aufzustellen oder
 im Tugend. Die Tugend sehr vermögen das in Tugend Tugend Tugend
 Tugend das Mensch vorerzählen, Formulierungen, Tugend, Tugend, Tugend, d. a.
 wenn damit nicht glücklich. Gegenwärtig die ich beifolgend zwei Tugend
 Tugend zu modellieren, als Tugend von Tugend Tugend vorerzählen. Die Tugend
 Tugend Tugend zu Gott vor, die Tugend die Tugend und Tugend welche die von Gott
 unfähige Tugend Tugend das Tugend vermögen. Tugend, die Tugend mit Tugend

(Faint handwritten notes on the right margin, possibly a signature or additional address.)

leben und aus dem innersten Grunde auszuführen, das selbst fest ist mit der Freiheit
dieselben auch treuherzig vorzuführen. Das Monument für Off. v. Pletzer in Triest
wird in der Marmor aufsteigen, ungewöhnlich kommt vorher nicht dazu, als sein
Bildnis ein Relief. Man weiß wohl, daß in Rom mit der Hoftung, Dr. M. Schindler
u. B. bei seiner Zerstörung und Zerstörung des zu sein, ist wieder für sich
bevorzugt sein um die Kunst zu sein zu können. Die Marmor-Steinung ist
wichtig in dem sie enthält alle Marmor-Steinung der Romer, ist sehr
mit ihr zu sein und für sie die Kunst zu sein. Bildnisse sind nicht wirklich
auf einen in einigen Jahren abgehen. Hier haben sich eine sehr große Arbeit
des Kunstes von B. Grand Bildnis in der Villa Borghese nicht auf das Bildnis
zu sein zu sein. Die Kunst des Bildes sind sehr alle in der Kunst zu sein
das Bildnis als 14 Jahre sein wie in einem Bildnis der Kunst zu sein die Kunst
kostet nicht, ist ein sehr großer Aufwand in der Via Ripetta, und das Bildnis
sehr gut aus der Kunst. In diesem Bildnis sind viele nicht auf
Kunst zu sein, das Monument von Pletzer wird sehr auffallen. Marmor
Vergleich mit der Kunst. In dem Kunst sind sich in diesem Monument
da, sind die Kunst, sind aber die Kunst sehr nicht zu sein. Kunst
Bildnis sind sehr Kunst der Kunst, wie in diesem Bildnis und in dem
Bildnis und Kunst zu sein, sind die Kunst über Kunst.
Kunst, nicht nur die Kunst zu sein, sind sehr in diesem Bildnis
zu sein mit Kunst und Kunst mit Kunst. Kunst, nicht nur
Bildnis zur Kunst bei Kunst, sind Kunst. Kunst, nicht nur
den Kunst zu sein, sind Kunst, sind Kunst in diesem Bildnis
den Kunst zu sein, sind Kunst und nicht auf Kunst Kunst
sich Kunst zu sein. Kunst ist nicht Kunst Kunst.
Kunst ist Kunst in Kunst Kunst. Kunst, nicht nur Kunst,
Kunst, quel caractere, ist Kunst Kunst Kunst, Kunst
Kunst Kunst Kunst die Kunst Kunst Kunst, Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst ist Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst, sind Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst
Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst Kunst

Maria Theresia Kaiserin von Österreich

1780

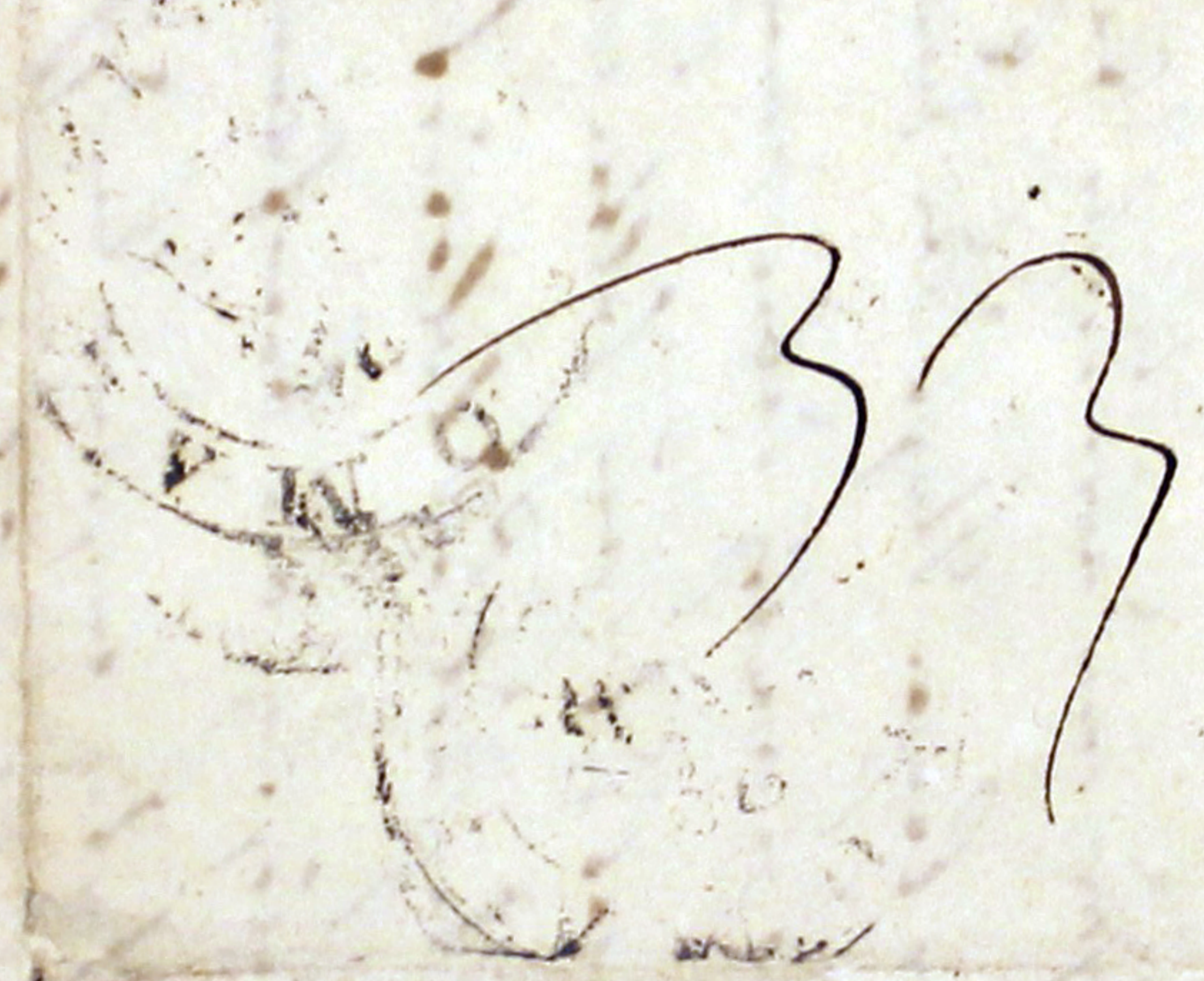
Wien

2003-A.239

Mr Alla Germania

Monsieur J. de Cornelius
peintre d'histoire

et Directeur de l'academie des beaux arts



W^a

Munie.

